

# Die Fledermaussuche beginnt

## Behörde lässt Gebiete für die geplante Umgehung der Bundesstraße 3 kartieren

Die vorbereitenden Arbeiten für den Bau der Ortsumgehung Hemmingen beginnen. Demnächst werden Mitarbeiter einer Firma auf Leitern oder gar auf einem Hubsteiger Bäume entlang der geplanten Trasse untersuchen. Sie wollen herausfinden, ob dort Fledermäuse leben.

VON ANDREAS ZIMMER

**HEMMINGEN.** Ab Mittwoch, 1. Oktober, wird ein Unternehmen voraussichtlich zwei Wochen lang eine Fledermauskartierung erstellen: im Hemminger Stadtgebiet in Devese und nördlich davon entlang der K 225 sowie in Hannover südlich des Landwehrkreisel. Das sei bei solchen Großprojekten üblich, erläutert Joachim Ernst auf Anfrage. Er leitet den Geschäftsbe-

reich Hannover der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Ernst zufolge fällt die Kartierungsphase in den Oktober, weil erst Ende Juli bekannt geworden ist, dass die Umgehungsstraße gebaut wird. Hinzu komme, dass das Naturschutzgesetz das Fällen von Bäumen nur von Oktober bis Ende Februar erlaubt.

Doch was passiert, wenn Fledermause entdeckt werden? Dieter Böll, Landschaftspfleger bei der Behörde, erklärt, dass die Tiere dann umgesiedelt werden. Andernfalls ist geplant, die Quartiere zu verschließen. Böll vermutet Letzteres, da die Fledermäuse erst noch aus ihren Sommerquartieren zurückkehren müssen. Umsiedlungen von Fledermäusen habe es zudem beim Bau von Umgehungs-

straßen in den vergangenen Jahren in Niedersachsen nicht gegeben. Die beauftragte Firma untersuche unterschiedliche Bäume. Die Fledermäuse fühlen sich eher in älteren Holzriesen wohl. In Hemmingen seien es überwiegend Eichen, die kontrolliert werden.

Die Arbeiten haben die jeweiligen Eigentümer zu dulden, da sie, wie die Behörde mitteilt „im Interesse der Allgemeinheit liegen“. Sollte es Flurschäden geben, werden die Besitzer entschädigt.

Karsten Passior, Fledermaus-Regionalbetreuer der Naturschutzbehörde für die Region Süd von Hannover, gibt zu bedenken, dass der Zeitraum von zwei Wochen für die Kartierung sehr kurz sei. Ratsamer wäre es, die Tiere über mehrere Sommermonate zu beobach-

ten. Hemmingen sei unter anderem wegen des Weidelandes und der Waldränder ein idealer Lebensraum für Fledermäuse. Passior sagt, er selbst habe sie mithilfe spezieller Detektoren nachgewiesen, darunter Zwergfledermäuse, Raufhautfledermäuse, kleine und große Abendsegler sowie Mückenfledermäuse. Wahrscheinlich leben dort aber auch die Fransen-, Bart- und die Wasserfledermaus. Passior erläutert, dass die Tiere in Höhlen, Spalten, abstehenden Rinden und anderen Baumöffnungen zu finden sind.

Wann die Ortsumgehung gebaut wird, ist noch unklar. Sie wird in zwei Abschnitten errichtet: in Hemmingen-Westerfeld und in Anrum. Die Hälfte der 7,5-Kilometerlangen Trasse befindet sich in Höhe Devese.

